



Herrn Bürgermeister Reichert

Leonberg, 06.05.2001

Postfach 11 61
71273 Rutesheim

Nordumfahrung Rutesheim; Ihr Schreiben vom 25.4.2001

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Reichert,

vielen Dank für Ihren weiteren Brief zum Thema Nordumfahrung Rutesheim. Wir finden wir es gut, daß Sie die direkte Diskussion mit Bürgern aus Leonberg suchen und daß wir die Gelegenheit haben, Ihnen unsere Argumente persönlich vorzutragen.

Zunächst möchten wir auch aus unserer Sicht ein mögliches Mißverständnis klarstellen. Wir haben volles Verständnis für die Nöte der Rutesheimer Bürger. Eine Entlastung der innerörtlichen Straßen in Rutesheim ist dringend geboten. Wir verlangen keineswegs, wie Sie schreiben, daß "Rutesheim auf Entlastungsmöglichkeiten von mehreren 1000 KfZ am Tag zu verzichten soll". Wir möchten aber andererseits auch Entlastungen in Leonberg und vor allem in unserem Stadtteil erreichen. Da zwischen Rutesheim und Leonberg sehr enge verkehrlichen Verflechtungen vorhanden sind, sind wir der Auffassung, daß diese Ziele nur in enger gegenseitiger Abstimmung erreichbar sind. Diese Auffassung haben wir immer sehr klar auch gegenüber der Stadt Leonberg vertreten, leider nicht immer mit dem erhofften Erfolg. Wir bedauern daher die in den letzten Tagen erfolgte Eskalation zwischen den beiden Gemeinden. Unser Hauptanliegen ist trotz oder gerade wegen dieser Eskalation nach wie vor, für beide Gemeinden eine möglichst optimale Lösung zu erreichen. Wir sind der festen Überzeugung, daß dies ist nur möglich ist, wenn die gegenseitigen Interessenslage bekannt und respektiert wird und auf dieser Basis nach Möglichkeiten des Interessensausgleichs gesucht wird.

Daher waren auch nicht glücklich über Ihre Formulierung in Ihrem Schreiben, daß wir "die Prognosen des Ingenieurbüros Dr. Bender und Stahl derart abgetan hätten". Dies haben wir definitiv nicht getan. Wir haben lediglich die Prognosen des Ingenieurbüros Dr. Brenner und Münnich denen des Ingenieurbüros Bender und Stahl gegenübergestellt, da wir festgestellt haben, daß die Prognosen dieser beiden Büros vor allem bezüglich der L 1180 trotz gleicher Ausgangsbedingungen erheblich differieren. Da wir annehmen, daß beide Büros seriös gearbeitet haben, ist diese erhebliche Differenz offensichtlich nur durch große Prognose-Unsicherheiten und/oder methodische Unterschiede erklärbar. Wir haben daher versucht, diese Unsicherheiten zu erklären und Vorschläge gemacht, wie angesichts einer solchen Situation verfahren werden könnte, um eine bessere Beurteilung erreichen zu können. Diese Vorschläge erheben auch nicht den Anspruch der Vollständigkeit. Wir wollen nicht die Rolle von Gutachtern übernehmen, wohl aber die Ergebnisse von Gutachten verifizieren und auf Plausibilität prüfen.

Leider müssen wir den Eindruck gewinnen, daß Sie nicht bereit sind, über die Ursachen dieser erheblich unterschiedlichen Prognoseergebnisse zu diskutieren – sie beharren vielmehr auf der

1. Vorsitzender : Tony Horne
☎ Priv. 07152/29079
☎ Bus. 07152/93948-0
☎ Fax 07152/93948-50
2. Vorsitzender: Ewald Thoma
☎ Priv. 07152/31027

Internet: www.leobigg.de
Mail: info@leobigg.de
Schriftführer: Ulrich Stiller
Schwabstr. 44
71229 Leonberg

Bankverbindung:
BiGG, Barbara Blume
Volksbank Leonberg
BLZ: 603 911 40
Kto.: 814 044 000

absoluten Genauigkeit und Richtigkeit Ihrer eigenen Zahlen bzw. Ihres Gutachters. Wir fürchten, daß unter diesen Voraussetzungen eine sachliche Diskussion von vornherein unmöglich gemacht wird. Dies würden wir sehr bedauern.

Zwei sachliche Mißverständnisse möchten wir noch ausräumen:

- Die 2. Tabelle unseres Schreibens enthält eine Prognose ohne Westanschluß (23.400 KfZ/24h). Diese Zahl haben wir Ihrem letzten Schreiben entnommen. Sie haben uns in diesem Schreiben vorgerechnet, welche Verkehrsbelastung auf die L1180 bis 2015 zukäme, wenn keine verkehrsentlastende Maßnahmen unternommen würden d.h. auch kein Westanschluß gebaut würde. Sie haben diese Zahl genannt, um die Entlastungswirkung des Westanschlusses ohne und mit Nordumfahrung aufzuzeigen. Wir können nicht beurteilen, ob diese Zahl von Dr. Bender und Stahl stammt. Wir haben es daher auch vermieden, als Quelle Dr. Bender und Stahl anzugeben.
- Die beiden Prozentzahlen für die Hochrechnung der Prognosen von 2010 auf 2015 sind nicht willkürlich, sondern entsprechen einer linearen Fortschreibung der im Verkehrsentwicklungsplan Leonberg angenommenen Steigerungen des Verkehrs von 1999 bis 2010 bis ins Jahr 2015 (wie in unserem Schreiben bereits dargestellt). Eine höhere Steigerung anzunehmen wäre methodisch nicht in Ordnung, da nicht begründbar wäre, warum in den letzten 5 Jahren ein höheres Wachstum anzunehmen wäre als in den ersten 11 Jahren. Im übrigen würden die hohen Differenzen im Prinzip auch bestehen bleiben, wenn wir Ihre Steigerungsansätze angewandt hätten. Diese geringeren Steigerungsraten –insbesondere deren Begründung im Verkehrsentwicklungsplan Leonberg- sind im übrigen auch ein Hinweis darauf, daß eine Diskussion über die zukünftige Verkehrsentwicklung im Mittelbereich Leonberg dringend geboten ist, um Fehlplanungen zu vermeiden.

Ihrer Argumentation, daß die Autobahn so attraktiv sei, daß der Ost-West- Verkehr ganz überwiegend die Autobahn benutzen wird möchten wir folgendes entgegenhalten:

- Die Kapazitätserhöhung auf 6 Fahrspuren wird durch die erheblich überdurchschnittliche Verkehrssteigerung der A 8 wieder kompensiert. Die offizielle Prognose (Region Stuttgart) sagt eine Steigerung um 77% auf weit über 100.000 Kfz/24 für 2015 voraus (nicht zuletzt gerade durch die Verlagerung von regionalem und lokalem Verkehr auf die Autobahn). Diese Verkehrsbelastung entspricht von der Größenordnung her dem derzeitigen Verkehr auf der A 81 zwischen der Ausfahrt Zuffenhausen und dem Autobahndreieck Leonberg. Die Stauanfälligkeit dieser Strecke gerade im Berufsverkehr ist bekannt. Es ist also anzunehmen, daß die Stauhäufigkeit auf der A 8 trotz Ausbau auf 6 Fahrstreifen gleich bleibt oder sogar noch zunimmt.
- Die meisten der 8 Kreuzungen auf der Nordumfahrung sind für den Verkehrsfluß des Durchgangsverkehrs kein wirkliches Hindernis. Nur 3 Kreuzungen sind Kreisverkehre, bei allen anderen Kreuzungen hat der Verkehr auf der Nordumfahrung Vorfahrt. Die Verkehrsmenge an den Kreuzungen ist relativ gering. Eine zügige Fahrt ist also ohne weiteres möglich. Dagegen werden der künftige Zubringer der A 8 in Leonberg -die Verlängerte Brennerstraße bis zum Stadtrand Leonberg- und die dort liegenden Kreuzungen sehr hoch belastet und die Wartezeiten an den Kreuzungen entsprechend hoch sein. Bis zur Stadtmitte Leonbergs könnte die Fahrzeit auf der Route Nordumfahrung – Gartenstadt Leonberg daher durchaus kürzer und vor allem das Staurisiko geringer sein.

Zum Thema Planfeststellung Westanschluß Leonberg möchten wir folgendes ausführen:

Der Zusammenhang mit diesem schwebenden Verfahren ist keineswegs konstruiert. Dies zeigt die Reaktion des Regierungspräsidiums Stuttgart auf unser Schreiben vom 6. April. Die Reaktion des Regierungspräsidiums auf dieses Schreiben erfolgte rasch und wurde uns noch per Fax am Freitag, 20. April 2001 vorab geschickt. In diesem Schreiben führt das Regierungspräsidium folgendes aus:

1. Vorsitzender : Tony Horne
☎ Priv. 07152/29079
☎ Bus. 07152/93948-0
☎ Fax 07152/93948-50
2. Vorsitzender: Ewald Thoma
☎ Priv. 07152/31027

Internet: www.leobigg.de
Mail: info@leobigg.de
Schriftführer: Ulrich Stiller
Schwabstr. 44
71229 Leonberg

Bankverbindung:
BiGG, Barbara Blume
Volksbank Leonberg
BLZ: 603 911 40
Kto.: 814 044 000

“Die Planung einer möglichen Nordumfahrung Rutesheim, die uns im Detail nicht bekannt ist, muss nach unserer Auffassung zunächst auf Gemeinde- und Kreisebene abgestimmt werden. Das Regierungspräsidium Stuttgart wird sich im Zusammenhang mit dem Planfeststellungsverfahren 'Westanschluss Leonberg an die A 8' und ggf. im Zusammenhang mit etwaigen Förderentscheidungen für Kreisstraßen mit den Planungen befassen und dabei Ihr Schreiben ebenso wie die Stellungnahme der Gemeinde Rutesheim zu diesem Schreiben einbeziehen.“

Wir gehen davon aus, daß Sie dieses Schreiben noch vor der Gemeinderatssitzung am 25.4. erhalten haben und sind daher darüber verwundert, daß Sie einen Zusammenhang mit dem Planfeststellungsverfahren als „konstruiert“ bezeichnen.

Gerade Ihre Schilderung des zeitlichen Ablaufs und die Reaktion des Regierungspräsidiums bestätigen sehr deutlich unsere Meinung, daß das Vorhaben Nordumfahrung Rutesheim bereits zu einem früheren Zeitpunkt in das Planfeststellungsverfahren Westanschluß hätte einbezogen werden müssen. Welche kommunale oder staatliche Stelle dies hätte veranlassen sollen, entzieht sich unserer Kenntnis. Dies sollte auch nicht das Problem “normaler“ Bürger sein.

Auch die inzwischen bei uns eingegangene Reaktion des Verbands der Region Stuttgart bestätigt, daß die Nordumfahrung in die regionalen, überörtlichen Planungen einzubeziehen ist. Herr Regionalpräsident Fritz schreibt dazu in diesem an uns gerichteten Schreiben u.a.:

“Dennoch teile ich Ihre Ansicht, daß die einzelnen Verkehrsprojekte im Mittelbereich Leonberg unbedingt aufeinander abzustimmen sind. Gerade dies ist eine wesentliche Zielsetzung des Regionalverkehrsplanes. Aus diesem Grunde ist dort zur Nordumfahrung von Rutesheim angemerkt, dass eine "Überprüfung der Notwendigkeit und Wirkungen im Zusammenhang mit anderen Maßnahmen sowie der Auswirkungen auf das übrige Netz erforderlich ist. Diese Anmerkung impliziert auch die Forderung nach einer Abwägung möglicher Alternativen, wie sie auch Ihrerseits angeregt wird. In einem Schreiben der Verwaltung des Verbandes Region Stuttgart vom 17. April wurde diese Anmerkung Herrn Bürgermeister Reichert mitgeteilt. Die Gemeinde Rutesheim ist somit bereits über die Inhalte des Regionalverkehrsplanes informiert.“

Wir sehen diesen von der Region gewünschten Prüfungen und der Abwägung möglicher Alternativen mit großem Interesse entgegen.

Auch Sie selbst bestätigen in Ihren beiden Schreiben, daß Ortsumfahrungen gravierende überörtliche Auswirkungen haben können. Sie nennen beispielsweise richtigerweise die Umfahrung von Renningen oder die geplanten Umfahrungen der nördlich von Rutesheim gelegenen Gemeinden. Diese haben bereits oder werden zukünftig die regionalen Verkehrsströme so verändern, daß deutliche Auswirkungen auf Rutesheim bereits vorhanden oder zu erwarten sind.

Wir möchten im übrigen ausdrücklich betonen, daß wir die Äußerungen des Regierungspräsidiums und des Verbands der Region Stuttgart nicht nur auf die Planungen der Gemeinde Rutesheim beziehen, sondern auch auf die Planungen der Stadt Leonberg. Als Beispiel möchten wir die sogenannte “nordwestliche Umfahrung“ anführen, welche die Stadt Leonberg nach der Planfeststellung Westanschluß als Teil des Verkehrsentwicklungsplans weiterverfolgen will. Nach unserer Auffassung verbirgt sich dahinter die sogenannte Nordwest-Tangente. Auch diese Straßenbaumaßnahme hat erhebliche überörtliche Auswirkungen. Sie steht z.B. in einem engen Zusammenhang mit der Nordumfahrung Rutesheim. Wenn Sie auf die Karte schauen, wird dies deutlich: Die Nordwest-Tangente würde die Attraktivität der Nordumfahrung Rutesheim für Fahrten aus Richtung Nordwesten in Richtung Ditzingen und Leonberg/Stuttgart noch weiter erhöhen. Der “Zubringer“ zu dieser Nordwest-Tangente aus Richtung Rutesheim würde direkt durch die Gartenstadt führen. Unser Stadtteil würde im Verkehr endgültig ersticken. Wir haben in unserem Schreiben an Herrn Oberbürgermeister Schuler ausdrücklich auf diesen Sachverhalt hingewiesen. Wir haben in der Vergangenheit die überörtliche Auswirkungen der Nordwest-Tangente aufgezeigt und öffentlich gefordert, daß dieser Aspekt berücksichtigt wird.

1. Vorsitzender : Tony Horne
☎ Priv. 07152/29079
☎ Bus. 07152/93948-0
☎ Fax 07152/93948-50
2. Vorsitzender: Ewald Thoma
☎ Priv. 07152/31027

Internet: www.leobigg.de
Mail: info@leobigg.de
Schriftführer: Ulrich Stiller
Schwabstr. 44
71229 Leonberg

Bankverbindung:
BiGG, Barbara Blume
Volksbank Leonberg
BLZ: 603 911 40
Kto.: 814 044 000

Sie haben Ihre Situation in Rutesheim in düstersten Farben gemalt. Bitte verstehen Sie, daß wir in Leonberg und gerade in unserem Stadtteil teilweise mit noch größeren Belastungen durch den Straßenverkehr zu kämpfen haben und von Entlastungen, wie sie bereits durch den Ausbau der Autobahn und die beiden Anschlußstellen für Rutesheim prognostiziert werden, nur träumen können.

Wir appellieren daher nochmals an Sie, den Dialog mit Leonberg nicht abreißen zu lassen und nach gemeinsamen Lösungen zu suchen.

Mit freundlichen Grüßen

Tony Horne
1. Vorsitzender

Ewald Thoma
2. Vorsitzender

1. Vorsitzender : Tony Horne
☎ Priv. 07152/29079
☎ Bus. 07152/93948-0
☎ Fax 07152/93948-50
2. Vorsitzender: Ewald Thoma
☎ Priv. 07152/31027

Internet: www.leobigg.de
Mail: info@leobigg.de
Schriftführer: Ulrich Stiller
Schwabstr. 44
71229 Leonberg

Bankverbindung:
BiGG, Barbara Blume
Volksbank Leonberg
BLZ: 603 911 40
Kto.: 814 044 000